

Preis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
tragen 1 Mark 20 Pfennig ohne
Bestellgeld.
Inseratenpreis 10 Bfg. für
die 4gespaltene Zeile.

Aar-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Nr. 81

Langenschwalbach, Sonntag, 5. April 1914.

53. Jahrg.

Erstes Blatt.

Gedenktage und denkwürdige Tage.

5. April.

1632 Sieg Gustav Adolfs über Tilly am Lech. 1784 Louis Spohr, Komponist und Violinvirtuos, geb. Braunschweig, † 22. Okt. 1859 Cassel. 1795 Friede zu Basel zwischen Frankreich und Preußen. 1849 Siegreiches Gefecht der deutschen Strandbatterien gegen das dänische Geschwader. 1857 Fürst Alexander I. von Bulgarien, geb., † 17. Nov. 1893 Graz.

6. April.

1528 Albrecht Dürer, Maler, † Nürnberg, geb. 21. Mai 1471 das. 1884 Er. von Geibel, Dichter, † Lübeck, geb. 17. Oktober 1815 das. 1885 Vogel von Falkenstein, preuß. General, † Dolzig, geb. 5. Jan. 1797 Breslau.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Der Kaiser Wilhelm-Dank hat zur Erinnerung an die ruhmreiche Zeit vor 50 Jahren eine Festschrift betitelt „Düppel und Alsen“, herausgegeben. In seinem Auftrage hat sie der auf kriegsgeschichtlichem Gebiete bekannte Schriftsteller Oberstleutnant v. D. Bremen geschrieben. Das Werkchen ist 160 Seiten stark, enthält 70 Abbildungen, 2 Beilagen und 5 Karten. Preis 1,00 M. Von 10 Exemplaren an nur 0,60 M. einschließlich Porto und Verpackung. Das Werkchen ist daher besonders für die Schuljugend, Jugendwehren und Kriegervereine pp. geeignet. Es verdient die weiteste Verbreitung.

Langenschwalbach, den 2. April 1914.
Der königliche Landrat:
von Trotha.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Ges. S. S. 1529) und des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats nachfolgende Polizeiverordnung für die Stadt Langenschwalbach erlassen:

§ 1.

Vom 20. April bis 1. Oktober müssen alle Fuhrwerke, ausgenommen Postwagen, Droschken und Privatwagen, die (Droschken und Privatwagen) mit Fahrgästen besetzt sind, im Viertel auf den gepflasterten Straßen der Stadt Schritt fahren. Zur Zeit sind dies folgende Züge: Markt-Postamt, Postamt-Reitallee, Reitallee-Markt.

§ 2.

Zu widerhandlungen werden mit einer Geldstrafe bis zu 3 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ 3.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung im Kreisblatt in Kraft.

Langenschwalbach, den 13. Januar 1914.

Die Polizei-Verwaltung.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landes-

teilen vom 20. Sept. 1867 — Gesetz-Sammlung Seite 1529 — wird hiermit für die Gemeinde Dickschied nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11 Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Uebertretungen der Polizeistunden werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Die Polizeiverordnung vom 18. Januar 1899 wird hiermit aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Dickschied, den 8. März 1914.

Der Bürgermeister: Beyer.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. Sept. 1867 — Ges.-Samml. Seite 1529 — wird hiermit für die Gemeinde Suppert nachstehende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Die Polizeistunde wird für das ganze Jahr auf Abends 11 Uhr festgesetzt.

Zur Ausnahme ist die Erlaubnis durch den Wirt jedesmal bei der Ortspolizeibehörde einzuholen.

§ 2.

Uebertretungen der Polizeistunde werden nach § 365 des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

§ 3.

Die Polizeiverordnung vom 14. März 1899 wird hiermit aufgehoben.

§ 4.

Vorstehende Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Publikation im Kreisblatt in Kraft.

Suppert, den 9. März 1914.

Der Bürgermeister: Scheid.

Tagesgeschichte.

* Korfu, 2. April. Der Kaiser und die Herren des Gefolges waren heute mittag zur Tafel beim Königspaare der Hellenen im Stadtschloß geladen. Später besuchte der Kaiser wieder die Ausgrabungen bei Gariha. — Militäroberpfarrer Gwens ist als Gast des Kaisers hier eingetroffen.

* Die letzten Ritter des Eisernen Kreuzes. Nach den von der preussischen Generalordenskommission geführten Listen leben zurzeit noch 309 Ritter des Eisernen Kreuzes 1. Klasse und 29567 Inhaber der 2. Klasse.

* Wird der Reichstag vertagt oder geschlossen? Die Frage wird zurzeit in der Presse mehrfach erörtert. Eine Entscheidung darüber kann noch nicht getroffen werden, sondern sie ist erst zu erwarten, wenn sich übersehen läßt, welche Arbeiten vom Reichstag nach Ostern noch erledigt werden können. Der Reichstagspräsident soll sich für Vertagung ausgesprochen haben, und es wird offen zugegeben, daß die Mehrheit des Reichstags sie wünscht, um den Sommer über im Genuß der Freifahrtarten zu bleiben.

* Albanien. Nach in Durazzo eingegangenen Telegrammen sind epirotische Aufständische vor Koriza erschienen und haben mit Geschützen einen Angriff auf die Stadt unternommen. Es entspann sich ein blutiger Kampf. Der holländische Major Rueller, der Kommandant der albanesischen Gendarmerie, beschränkte sich auf die Verteidigung. Die Angreifer waren im Vorteil gegenüber den Albanern. Rueller wurde schwer verwundet. Die Einnahme der Stadt steht bevor. Die mohammedanischen Landbewohner versuchten, die Stadt zu verteidigen. In anderen Städten im Süden Albaniens ist die albanische Besatzung vertrieben worden.

50 Jahre Rotes Kreuz.

In diesem Jahre feiert das Rote Kreuz das Jubiläum eines 50-jährigen Bestehens. Erst mit dem Jahre 1864 traten die Anfänge der geordneten Pflege der Verwundeten im Kriege in die Erscheinung. Noch Friedrichs des Großen Heere zogen ohne Krankenträger in den Kampf. In den Freiheitskriegen betätigten sich zum erstenmale die freiwillige Krankenpflege in größerem Umfange, aber sie war rein dem persönlichen Empfinden überlassen und ohne jede planmäßige Leitung. Erst die Rote der Verwundeten speziell im österreich-italienischen Feldzuge 1859 bildete den Anlaß zu Henry Dunant's ergreifendem Werk: „Un Souvenir de Solferino“, und dieses gab den Anstoß zur Bildung der Genfer Konvention, dem inzwischen sämtliche Kulturstaaen beigetreten sind. — Das Rote Kreuz betätigte sich in Deutschland erstmals im Feldzuge 1864. Damals wurden 19 000 Taler für die Zwecke seiner helfenden Fürsorge aufgebracht. Im Kriege 1866 belief sich die Summe zur Unterstützung schon auf eine halbe Million Taler und anderthalb Millionen an Materialwerten. Neben Preußen tat sich damals namentlich Bayern u. a. mit 6 Hilfskassareiten und der Pflege von 3000 Verwundeten hervor. Im Kriege 1870/71 nahm das Rote Kreuz dann zum erstenmale als geschlossene Organisation in großzügiger Weise seine gesegnete Tätigkeit auf. Nicht weniger als 56 Millionen Mark wurden zugleich an Wert und Geldeswert aufgebracht. Seit dem großen Kriege datiert die weitgehende Popularität, die sich das heimische Rote Kreuz in allen Teilen des deutschen Vaterlandes errungen hat, und die noch verstärkt wurde durch seine wertvolle Hilfeleistung bei den zahlreichen Kämpfen in unseren Kolonien und Schutzgebieten. Aber auch auf internationalem Gebiete betätigte sich das Rote Kreuz helfend bei fast allen größeren Kriegen der letzten Jahrzehnte. Unvergessen ist ferner sein segensreiches Eingreifen bei dem Erdbeben von Messina. Auf sozialem Gebiete ist es bei Epidemien und dem durch verheerende Naturgewalten hervorgerufenen Unheil jederzeit hilfreich zur Hand. Ganz besonders ist es an der Hebung unserer Volksgesundheit beteiligt. Die für das Rote Kreuz angewendeten Gelder sind denn auch stets auf besten und fruchtbarsten Boden gefallen. Hoffentlich wird das Deutsche Volk daher auch im Jubiläumsjahr des Roten Kreuzes seiner Dankspflicht gegen dieses große Liebeswerk in reichem Maße eingedenk sein.

Vermischtes.

* Die Geschäftsergebnisse der Nass. Landesbank, Sparkasse u. Lebensversicherungsanstalt im Untertaunuskreis im Jahre 1913. Im Kreise bestehen 25 Rassen der Nass. Landesbank u. zwar die Landesbankstellen in Bechtelheim, Weidenstadt, Breithard, Bremthal, Esch, Hestrich, Kemel, Laufenfelden, Michelbacherhütte, Nauroth, Neuhoß, Niederlibbach, Niedernhausen, Niederseelbach, Obergladbach, Panroth, Rüdershausen, Schlangenbad, St. Trinitatis, Wallrabenstein, Walsdorf, Wehen u. Wörsdorf. Die Geschäfte der Landesbank und Sparkasse haben im Jahre 1913 eine flotte Fortentwicklung genommen. Im Untertaunuskreise wurden 1277 Sparkassenbücher neu ausgegeben und 1983000 Spareinlagen eingezahlt. Der Bestand an Spareinlagen der Nass. Sparkasse im Untertaunuskreise belief sich Ende 1913 auf 7824000 M., die sich auf 11967 Sparkassenbücher verteilen. An Schulverschreibungen wurden 872.800 M. abgesetzt. An Hypotheken wurden 208 Posten mit 804 000 M. neu bewilligt. Zur Zeit verfügen die Nass. Landesbank und Sparkasse im Untertaunuskreise über 3208 Pöken Hypotheken mit zusammen 12.142.000 M. Kapital, außerdem über 238 Darlehen an Gemeinden mit zus. 2.059.000 M. Die Darlehen gegen Bürgschaft belaufen sich auf 355.000 M., welche sich auf 274 Posten verteilen. Der Umsatz im Kontokorrentverkehr betrug — ebenfalls nur für den Untertaunuskreis — 3.174.000 M. Die mit der Landesbank u. Sparkasse verbundene Nass. Lebensversicherungsanstalt befindet sich erst im An-

fang ihres Bestehens. Sie hat sich aber auch in unserem Kreise schnell eingebürgert. Bereits im 1. Vierteljahr ihres Bestehens ist der Zugang an Versicherungsanträgen aus unserem Kreise ein außerordentlich starker gewesen.

* Als Ersatzgeschworener wurde Landwirt und Bürgermeister a. D. Ludwig Egert in Daisbach bestimmt.

* Wiesbaden, 2. April. Seit gestern sind im großen Konversationsaal des Kurhauses Pferdchen- und Kreiselspiele zur Unterhaltung der Kurgäste eingeführt und aufgestellt, nachdem die Polizeidirektion in Wiesbaden die Genehmigung dazu erteilt hat. Für niedrige Einläge werden geschmackvolle Geschenke ausgespielt. Gleich zu Anfang erfreuten sich die Spieler, deren Einführung dem rührigen Kurinspektor Feiler v. Tärde zu danken ist, bei dem Kurpublikum einer großen Beliebtheit. Der Andrang ist stark. Spielten doch am 1. April am Eröffnungstage 600 Personen, ohne daß für dieses Spiel irgend welche Kellame gemacht worden ist. Am zweiten Tage waren es sogar 602.

* Diez, 2. April. Der heutige Rindvieh- und Schafmarkt war sehr gut befahren. Angetrieben waren 321 Stück Großvieh, 239 Stück Kleinvieh und 854 Ferkel. Die Preise stellten sich bei Ferkeln per 300 Schlachtgewicht Ochsen 94—98 M., Stier u. Rinder 88—90 M., Kühe 1. Qual. 80—82 M., 2. Qual. 70—72 M., 3. Qual. 56—58 M. Kälber 65—70 M. per Pfd. Ferkeln 750—900 M. Ferkeln 250—350 M. frischmilchende Kühe 250—400 M. Mastkinder und -schweine 180—300 M. Fette Schweine 60—61 Pfg. per Pfd. Schlachtschweine 90—115 M. Käufer 60—86 M. Ferkel 28—30 M. im Paar.

* Vöppard, 1. April. Die Stadt Vöppard wird in diesem Jahre mit der Erhebung einer Kurtaxe von allen über Nacht hier wohnenden, nicht dauernd ansässigen Leuten belegen. Diese beträgt für die Person und das Jahr 3 M., bei alten drei Personen für jede weitere 2 M., für unter 16 Jahren alte Kurfremde 1 M. Damit will man eine ganze Anzahl von Veranstaltungen zum Besten der Fremden, wie Lesegesellschaften, Wohnungsnachweis, Konzert, Vergnügungsfahrten, eine Kurkassette usw. schaffen.

* Kantors Wertheim. Das Schicksal der Wolff-Wertheim G. m. b. H. in Berlin hat sich nicht mehr aufhellen lassen. Die Gesellschaft hat, wie das „B. T.“ erfährt, gestern nachmittag ihre Zahlungen offiziell eingestellt. Die Passiven belaufen sich auf 18 Millionen, die Aktiven auf 3 Millionen.

* In dem anhaltischen Orte Raben fuhren drei Fremde, die sich als staatliche Veterinärkommission vorstellten, bei dem Gutbesitzer Schulze zur Besichtigung der Ställe vor. Der Schulze mit zwei der vermeintlichen Kreistierärzte die Stallungen besichtigte, plünderte der Dritte den Geldschrank aus, wobei ihm 20 000 Mark in bar und Wertpapieren in die Hände fielen. Alle drei Gauner entkamen unerkannt.

* Der Fischdampfer „Newfoundland“ geriet in der Sturmes im Sankt Lorenz Golf zwischen 2 Eiskübeln, wobei der Dampfer zertrümmert wurde. 170 Personen sollen ums Leben gekommen sein.

Letzte Nachrichten.

* Berlin, 4. April. Ein erst wenige Stunden verheiratetes Ehepaar wurde in seiner neuen Wohnung in Steglitz verstorben aufgefunden. Die junge Frau war bereits tot. Der Mann ein Buchhalter namens Riisch, konnte mit Mühe wieder zum Leben gebracht werden. Es ist noch zweifelhaft, ob die Vergiftung auf das Hochzeitsmahl, das in einer Restauration eingenommen wurde, zurückgeführt werden muß.

* Hamburg, 4. April. Die Polizei verbietet die für die Osterfeiertage geplanten Schaulüge Pégouds, weil ein enormer Sturfschaden zu erwarten sei.

Totales.

* Jangenschwalbach, 4. März. Auf Veranstaltung des hiesigen Ortsausschusses für Jugendpflege hielt vergangenes Wochenende Herr Regierungsekretär und Leutnant d. R. Böning in der Kurhalle einen Lichtbildervortrag über „Unsere Armee in der Zukunft“. Die Lichtbilder aus dem Dienst aller Waffengattungen waren schön und interessant. Der Redner erklärte sie durch einen lebendigen Vortrag. In dem behandelten Gebiet ist er eben gekommen zu Hause. Von besonderem Interesse war der Einblick in die hervorragende Ausbildung unserer Armee, die moderne Technik im Dienst der Waffen zu stellen. So entsprach der Vortrag dem Zweck und bildete einen schönen Abschluß der im Winter gebotenen Vorträge.

* — Am 1. April wurden bei dem hiesigen Postamt der Telegraphenassistent Engel und die Postassistenten Simmel und Kloss.

FAHRRÄDER

Durch Uebernahme eines Fahrradlagers bin ich in der Lage, so lange der Vorrat reicht, zu äußerst billigen Preisen abzugeben.

Fahrräder und Fahrradersatzteile

Unter anderem empfehle ich besonders folgendes:

Fahrradlaternen, früher 2 Mark, jetzt nur 70 Pfg.	Einfache Fahrradschlüssel, fr. 40 Pfg., jetzt nur 20 Pfg.
Berndt-Schraubenschlüssel, fr. 1 M. " " 50 "	Fußluftpumpen, " 1 30 M., " " 85 "
Elaue 70 Pf. " " 45 "	— und anderes mehr. —

Pneumalasticum Luftlose Fahrradbereifung. Alleinvertrieb für den Untertannus.

Berner empfehle ich **Fahrräder**, prima Qualität mit Jahresgarantie, prima Gummibereifung Torpedofreilauf mit Rücktrittbremse, von 75 Mark ab. Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Hilge, Fahrradhandlung, Telefon 54.

Billige Verkaufstage!

Von heute bis Ostern.

Tüllblousen

moderne Facons.

Serie I. 2.70 Mk.
Serie II 3.75 Mk.
Serie III 4.50 Mk.

Gardinen.

120 cm breit m 65 Pfg.

Kleine Gardinen von 35 Pfg. an

Ringband m 9 Pfg.

Allover Nets, Neuheit in allen Breiten von 90 Pfg. p. m an.

Herren-Anzüge.

Ersatz für Maas, beste Verarbeitung 28 und 32 Mk.

Confirmanten-Anzüge in blau und schwarz von 15 Mk. an.

Restbestände.

Einzelne Herren-Anzüge nur 15.00 Mk.
Einzelne Knaben-Anzüge nur 3.50 Mk.
Gelegenheitskauf: Jünglings-Anzüge, beste Stoffe und Verarbeitung, jeder Anzug 15 Mk., Wert bedeutend höher.
Einzelne Damenhemden, Vorder- u. Achselschluss nur 1.50
Partie Untertailen mit Stickerei nur 80 Pfg.
Vorjährige Batistblousen ohne Rücksicht auf den früheren Preis 1.50 und 2.50
Posten 1 1/2 schläfr. weisse Damastbezüge nur 3.60
Posten 2 schläfr. weisse Damastbezüge nur 4.50

Neu Zugelegt!

Sämtliche Kurzwaren, Besatzartikel, Rüschen, Lackgürtel etc.

billigst.

Hugo Waldeck.

Vorschuß- u. Credit-Verein

zu Langenschwalbach

eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht.

Sparkasse.

Der Verein nimmt Spareinlagen von Jedermann an und zahlt für alle Einlagen bei täglicher Verzinsung

3 3/4 %

198

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Versicherungsbestand Anfang März 1914:

Eine Milliarde 174 Millionen Mark.

Bisher gewährte Dividenden:

310 Millionen Mark.

Alle Ueberschüsse kommen den Versicherungsnehmern zugute

Vertreter: H. Gräf in Lg.-Schwalbach.

547

Eine zuverlässige Hilfe

für jede Küche ist die altbewährte Maggi's Würze.

Der Gesamtauflage der heutigen Nr. liegt ein Prospekt der Firma Geschwister Mayer-Limbach bei.

Niedrich veredelte Rosen in besten Sorten, 12 Stk. von 3 Mark an, off. 937
H. Rittgardt, Brunnenstr. 13.

Medicinal
Weine
zur
Kräftigung für
FRAUEN
u. Blutmangel
in 1/2 u. 1 Flaschen
L. Rosenkranz,
Langenschwalbach.

Jakob Hell,

Saßgarten,
offertiert prima

1912er Wein

per Liter zu 80 Pfg.

In kleinen Gebinden etwas billiger. 866

Suche für kommende Saison Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen.

Näheres bei Frau Kraft, Stellendermittlerin 107

Wohnung

2 Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. 896
Gartenfeldstr. 20 I.

Tapeten

Linoleum-Läufer u. Vorlagen

Wachstuche

Wandschoner und Küchenborden, sowie sämtliche Vorhangsartikeln empfiehlt billigst

Ph. Reichel,

636 Telefon 140.

— Lose —

der Straßburger Geldlotterie Ziehung 23.—25. April.

Hauptgewinn 75 000, 30 000, 20 000, 10 000 Mark

Bar ohne Abzug.

Lose à 3 Mark.

Frankfurter Pferdelotterie Ziehung am 8 April.

Lose à 1 Mark

empfehlen D. Wagner

Ein Junge

von 14—16 Jahren zur Landwirtschaft zu Ostern gesucht.

Wilhelm Eismüller, Panrod.

772

Aufruf an das Deutsche Volk

für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914

zugunsten der freiwilligen Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht in außergewöhnlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegssanitätsdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungeachtet soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitiger Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend. Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und freien Städte unseres Vaterlandes, die Protoktoren und Protoktorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß billigt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützungen zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Friedens.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig angenommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der Verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

Für das Königreich Preußen:

Das Centralkomitee des
Preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz.

Der Vorstand des
Vaterländischen Frauen-Vereins (Hauptverein).

Hauptsammelstelle der Gaben:

Königliche Seehandlung (Preussische Staatsbank), Berlin W. 56, Markgrafenstraße 38.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Gattin, unsere treue Mutter und Großmutter

Frau Lisette Ries,

geb. Bingel,

heute Morgen 8 1/2 Uhr, im 61. Lebensjahre, in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

951 **Eduard Ries u. Familie.**

Hof Schönberg, den 4. April 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 6. April, Mittags 1 Uhr, auf dem Friedhofe Altenberg statt.

Danksagung.

Für die überaus vielen Beweise der Teilnahme, die zahlreichen Kranzspenden und die Beteiligung der Krieger- und Militärvereine von Ober- und Nieder-Glabbeck mit Musik bei dem Hinscheiden meines innigstgeliebten Mannes

Revierförster Mitteldorf

sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.

Erbacher Forsthaus, im April 1914.

948 Frau Revierförster Mitteldorf Ww.

Sprechtag in Breithardt.

Gasthaus von August Petri,
den 20. April 1914, nachmittags 3—6 Uhr,

341 zur Aufnahme von
Notariatsurkunden, insbesondere von Kaufverträgen, Hypotheken-
Eheverträgen, Testamenten und Erbverträgen.

Verhandlung in reserviertem Zimmer. Besprechung gebührenfrei.

Rechtsanwalt Klemm, Königl. Notar.

Garten

zu pachten gesucht, ev. auch
ohne Obstanlagen. Off. an
953 Wih. Reschle, Friseur.

Wohnung

zu vermieten.
907 **Emil Staat,**
Koolstraße 87.

Frühkartoffel

1. Abfaat Cimbals Kupferhaut
p. Ctr. 5.50 Mk. mit Sack,
Cimbals Frühe Ertragsreiche
p. Ctr. 6 Mk., Spät-Kartoffel
Gertrud, sehr ertragsreich,
4 Mk. p. Ctr. 956
Jos. Müller, Niederwalluf.

Ich suche für mein Kurhaus
ein tüchtiges, solides

Zimmermädchen

nicht unter 20 Jahren.
954 **Georg Bejier.**

1 Laden mit Wohnung

zu vermieten.
919 **Brunnenstr. 6.**

Für Baugenschwalb und
Umgehend suche ich für mein

Stollbier

(ein alkoholfreies Kraftbier)
geeigneten Vertreter mit
eigenem Fuhrwerk. Offert an
W. Stoll, vorm. S. Stoll,
Nachf., Frankfurt (Main).
Hauptgüterbahnhof.

Guterhallener Pferdewagen

zu verkaufen.
Friedr. Schulz, Remel.

Feuer

Alte A.-G. f. Vertreter, hiesig
Prov. ev. Sigum. Off. Exp. d. S.

Das Blatt ist mit Anzeigen
besetzt. — Sonntags mit 3 Bld.
bestehend. Unterhaltungsblatt.
Preis 50 Pf. — Einmal 1 Mark.
Abnehmer und Druck v. Friedr.
Wagner.

Aur-Bote.

Kreisblatt für den Unter-Taunus-Kreis

Tageblatt für Langenschwalbach.

Abonnementspreis 1 Mark
pro Quartal, durch die Post be-
zogen 1 Mark 20 Pfennig extra
Befehlsgeld.
Insertatenpreis 10 Bfg. für
die 4 gespaltene Zeile.

Nr. 81

Langenschwalbach. Sonntag, 5. April 1914.

53. Jahrg.

Zweites Blatt.

Bermischtes.

* Bei dem halbautomatischen Telefonamt, wie es Dresden jetzt zum größten Teil durchgeführt hat, wird das Telephongeheimnis vollkommen gewahrt. Keine Beamtin kann das Gespräch belauschen. Der Anschluß wird schneller als bei den jetzt gebräuchlichen Systemen herbeigeführt, an Personal wird gespart, und die Arbeit desselben wird nicht so nervenanstrengend.

* 18000 Wehrpflichtige den Fahnen Oesterreichs entzogen. Wie aus Lemberg gemeldet wird, wurde an der ungarisch-galizischen Grenze neuerdings eine große Auswanderungsaßäre aufgedeckt, und zwar wurden nicht weniger als 18000 Gestellungspflichtige durch ein heutenendes, von einem Kaufmann Groß organisiertes und geleitetes Vermittlungsinstitut der allgemeinen Wehrpflicht entzogen und ins Ausland befördert. Zahlreiche Gendarmen machten sich durch die Annahme von Bestechungs- und Schweigegeldern mitschuldig. Zwei Gendarmen, die außerordentlich schwer belästet waren, haben bereits Selbstmord verübt, neun weitere sind bis jetzt verhaftet worden. Der Leiter der Durchstreichungsorganisation, der Kaufmann Groß, ist flüchtig und konnte bis jetzt noch nicht verhaftet werden.

* Paris, 1. April. Wie aus Chalons-sur-Marne gemeldet wird, stürzte der Flieger Testalat, der mit einem Fluggast namens Aigny einen Probeflug unternahm, aus einer Höhe von 100 m ab. Das Flugzeug stieß gegen einen Eisenpfiler. Die beiden Flieger waren sofort tot. Der Benzinbehälter fing Feuer und das Flugzeug verbrannte vollständig. — Der Flieger Emil Bedrines, der jüngere Bruder des bekannten Fliegers Jules Bedrines stürzte heute mit einem Eindecker, als er einen Looping versuchte, aus einer Höhe von 27 m ab und blieb auf der Stelle tot.

* Petersburg, 28. März. In verschiedenen Fabriken sind gestern 274, in Riga 75 Arbeiterinnen erkrankt. Es lauten noch fortgesetzt Berichte über Neuerkrankungen ein. Sachverständige, die zu Rate gezogen worden sind, haben ihre Meinung dahin abgegeben, daß eine epidemische Syphilis vorliegt.

* Muskagee (Oklahoma), 31. März. Eine Negerin, die am Sonntag einen jungen Weißen durch einen Messerstich ins Herz getödtet hatte, wurde heute an einer Straßenlaterne erhängt. Eine Rotte maskierter Leute überwältigte den Gefängniswärter und warf der Negerin eine Schlinge um den Hals und schleppte sie dann hinaus, um sie zu lynchen.

* Deutsche Kleider sind augenblicklich Modewort in Berlin. Die Vertreter dieser Richtung wollen die Pariser Mode verkannen und an ihre Stelle Damenkleider, die sich den Formen der deutschen Volkstrachten (loies Leibchen, einfache Mäntel etc.) und denen deutscher Kulturepochen annähern. Der Gedanke ist gut und sollte lebhaft unterstützt werden, damit die neuen Kleider — auch billiger werden, vorläufig müssen sie wenigstens mit recht teuren Preisen bezahlt werden.

Zu Ostern empfiehlt Chokoladen- Hasen u. Eier

aus reiner Chokolade, sowie
Marzipan- u. Bisquiteier,
Bisquithasen

Conditorei Wagner.

Zur Konfirmation u. Kommunion empfehle
diverse ff. Torten, Creme's
u. Eisspeisen.



Das Eintreffen sämtlicher

Neuheiten in Puzartikeln,

insbesondere

Damen-, Mädchen- u. Kinderhüte

sowohl Formen als auch garniert

Modell-Hüte

ebenso Blumen, Federn, Bänder, Schleier etc.
zeige hiermit an

J. Eschwege.

NB. Das Garnieren von Hüten wird bestens besorgt.
Am 1. April trifft meine Direktrice, erstklassige Puz-
arbeiterin, ein. D. D.

Zu den Osterfeiertagen

empfehle mein noch reichhaltiges Lager in
Porzellan-, Glas-, Irden-
und Steinwaren

zu äußerst billigen Preisen.

Zu Festgeschenken:

Wein-, Bier- und Likörservice, Obst-
u. Tafelaufsätze, Eßservice für 6 u. 12 Personen
räumungshalber zu Ausverkaufspreisen.

Alfred Herber.

Von heute ab kosten:

1a Nusskohlen

per Etr. in loser Fuhre 1.30 Mark.

Karl Hiess.

901

Bestellungen auf
Gartenkies (Silberkies)

nimmt entgegen

Jakob Metz, Bahnhofstraße 6.

Ein zerstörtes Leben.

Nach dem Italienischen von M. Walter.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Sie lachte hell auf. „Du bist verliebt, Cesar, ohne es zu wissen! Deine Worte verraten es mir! Und ich bin überzeugt, daß meine Zukunft an Deiner Seite eine glückliche und glänzende sein wird!“

„Gewiß!“ versicherte er, sich erhebend. „Doch jetzt müssen wir scheiden, es ist spät und meine Gesundheit verlangt, daß ich mich schone.“

„Bist Du wirklich leidend? Du siehst eigentlich so stark aus!“ „O, körperlich bin ich wohl kräftig,“ entgegnete er, sich voll aufrichtend, „aber meine Nerven sind völlig zerrüttet. Ich — doch was ist Dir?“ unterbrach er sich plötzlich. Nina war totenblaß geworden, ihre Augen hatten einen starren entsetzten Ausdruck, und sie sah aus, als wolle sie umsinken. Besorgt wollte Fabio sie stützen, doch sie schob ihn zurück.

„Es ist nichts,“ murmelte sie mit schwacher Stimme, „ein Schwindel, es wird vorübergehen! Aber sage mir, Cesar, bist Du nicht mit den Romanis verwandt? Als Du Dich vorhin so aufrichtetest, sahst Du — Fabio so ähnlich. Ich glaubte seinen Geist zu sehen!“

„Du bist erregt und überreizt!“ sagte er beschwichtigend. „Ich bin durchaus nicht mit den Romanis verwandt, aber Ähnlichkeiten kommen häufig vor und Du scheinst eine lebhafteste Phantasie zu haben.“

Er brachte ihr ein Glas Wasser, das sie hastig austrank, worauf sie sich rasch wieder erholte.

„Und nun noch eins,“ sagte er, sich zum Gehen rüstend, „wünschst Du unser Verlöbniß noch geheim zu halten?“

Sie dachte einen Augenblick nach. „Ich glaube, wir sprechen lieber noch nicht davon,“ meinte sie dann, „obgleich es mir Spaß machen würde, den Neid und die Eifersucht der anderen Frauen zu sehen. Aber schweigen wir lieber, Guido könnte es sonst erfahren.“

„Wie Du willst! Und nun gute Nacht, meine Teure! Mögst Du süß träumen!“

Er verließ sie und als er sich draußen noch einmal nach dem Hause umwandte, erblickte er sie am Fenster, ihm freundlich mit der Hand winkend. „Falsches Weib!“ murmelte er zähneknirschend vor sich hin, „nur um meines Reichthums willen heuchelst Du mir Liebe! Wenn Du wüßtest, welchem Schicksal Du entgegengestehst! Was Du für Dein Glück hältst, wird Dir zum Verderben werden! Mein Herz ist nicht, wie Du glaubst, von Liebe zu Dir erfüllt, sondern einzig und allein von dem Gefühl der Rache, von dem Durst nach Vergeltung!“

14. Kapitel.

Das Netz zieht sich zusammen.

Der Winter hatte seinen Einzug in Neapel gehalten, nicht mit Schnee und Eis wie im Norden, sondern mild und trübe, ab und zu von leichten Regenschauern begleitet. Die Schrecken der Choleraepidemie waren längst vergessen und die Bewohner rühten sich mit recht südlandischer Leichtgläubigkeit, trotz der vielen frischen Gräber, den herannahenden Carneval so lustig wie möglich zu feiern.

Fabio war jetzt täglich bei seiner Braut. Wie er es vorausgesagt hatte, spielte er nicht den zärtlichen Liebhaber, aber er brachte Nina stets ein Geschenk, das sie mit gieriger Freude entgegennahm. Der Grundzug ihres Charakters war Eitelkeit und — Habguth, und sie bemühte sich durchaus nicht, diese Eigenschaften zu verbergen. In diesem täglichen Verkehr lernte der Graf erst den wahren Charakter seines Weibes kennen; nun ihn die Liebe nicht mehr blind machte, sah er die Fehler, die niedrige Gesinnung dieser Frau, die er einst in der Verblendung seiner Leidenschaft für das Ideal aller Reinheit und Tugend gehalten.

Schon lange hatte Fabio mit Ungeduld auf eine Nachricht von Ferrari gewartet, der noch immer in Rom zurückgehalten war. Endlich, wenige Tage vor Weihnachten, traf ein Brief von ihm ein. Das Schreiben lautete:

zum Wahnsinn getrieben? Er konnte es nicht ertragen.

„Hör auf!“ rief er ihr so befehlend zu, daß sie ihn verwundert anstarrte. „Ich kann Dein Lachen nicht hören. — es tut mir weh! Ich will Dir auch sagen, warum. Einst — als ich noch jung war, liebte ich ein Weib. Sie war nicht wie Du, — o nein, — denn sie war falsch! Falsch bis in den Grund ihrer Seele, — falsch in jedem Worte, das sie sprach. Und sie lachte über mich, sie zerstörte mein Leben, — sie zerbrach mir das Herz! Es ist lange her, — ich denke nie mehr an sie, — aber jetzt, Dein Lachen, — das erinnert mich an sie. So, nun habe ich Dir die Geschichte meiner einzigen Jugendtorheit erzählt. Vergiß sie, aber denke oft an mich, wenn Du im Kloster bist: Lebe wohl! Der Friede eines reinen Gewissens sei mit Dir!“

Er küßte ihr die Hand und sie entließ ihn mit zufriedenem Sinn, redete sie sich doch ein, durch ihre verwirrende Schönheit das kalte Herz dieses Mannes entflammt und ihm Liebe eingegeben zu haben.

Noch am selben Abend erhielt Fabio ein kurzes Briefchen von ihr, aus dem Kloster datiert. „Mein Geliebter!“ schrieb sie,

„ich bin glücklich angekommen. Die guten Nonnen sind nicht, mich zu sehen und werden Dich willkommen heißen. Du mich besuchen willst. Ich denke unaussprechlich an Dich, — glücklich war ich heute Morgen! — Du schienst mich wirklich sehr zu lieben; warum bist Du nicht immer so mit Deiner Nina?“

Ärgerlich zerknitterte Fabio das Blatt und warf es in die hellen Flammen des Kamins. „Deine treue Nina!“ hatte es eine größere Lasterung gegeben?

Am folgenden Tag kam auch wirklich von Guido die telegraphierte die wenigen, aber für ihn verhängnisvollen Worte. „Am 24., abends 6 Uhr, treffe in Neapel ein. Werde unverzüglich auffuchen. Ferrari.“

15. Kapitel.

In der Falle.

Der Weihnachtsabend war angebrochen. Nachdem es den ganzen Tag geregnet hatte, klärte sich das Wetter am mittag, die einformig grauen Wolken wurden lichter, von Zeit zu Zeit einen Streifen des blauen Himmels durchschimmernd lassend. In den Straßen herrschte lebhaftes Treiben, teils strömte die Menge in die Kirche zur Christmesse, teils umdrängte sie die reich aufgeputzten Schauläden, deren Besitzer alles aufgebieten hatten, die Kauflustigen anzulocken.

Seit dem frühen Morgen war Graf Fabio mit den Vorbereitungen zu dem Festessen beschäftigt, das er seinem Freunde Ferrari bei seiner Rückkehr aus Rom als Bewillkommungs- und — Abschiedsmahl zugleich geben wollte.

Alles, was das Hotel zu bieten vermochte, war requiriert worden; der Wirt, ein berühmter Koch, hatte die persönliche Leitung in der Küche übernommen und im ganzen Hause sprach man von nichts anderem, als von dem wahrhaft lustigen Mahle, das der Krösus veranstaltete.

Gegen sechs Uhr sandte Fabio seinen Wagen an die Botschaft um Ferrari abholen zu lassen; er selbst begab sich in den Speisesaal, um die festlichen Anordnungen in Augenschein zu nehmen. Man hatte seine Befehle gut ausgeführt: alle edelsten Prunkstücke waren entfaltet worden, und es erschien der Anblick des Saales wie ein Märchen aus „Tausend und eine Nacht“. Die Wände waren mit goldschimmernder Seide und purpurnem Atlas drapiert, hohe Spiegel, an deren Seiten vielarmige Kronleuchter standen, warfen das Licht der Hunderte von Flammen zurück, deren heller Schein durch rosafarbene Glöden gedämpft wurde, ein weicher Teppich bedeckte den Boden, und im Hintergrund des Saales befand sich ein Miniatur-Wintergarten, angefüllt mit den feinsten exotischen Gewächsen, in deren Mitte eine kleine Fontaine sprudelte. Hinter den Pflanzengruppen war eine Kapelle von Streichinstrumenten und ein Knabenchor aufgestellt, um die Tafelfreuden der Gäste durch die Klänge von Musik und des Gesanges zu erhöhen. Alle Fenster waren verhängen; nur eins hatte man unverhüllt gelassen und dieses gewährte einen herrlichen Ausblick auf den Golf von Neapel, der in dem winterlichen Mondlicht wie ein weißes Atlasband erglänzte. In der Mitte des Saales stand die Tafel, für fünfzehn Personen gedeckt, reich besetzt mit hohen Silberaufhängen, venetianischen Gläsern und duftenden Blumenkörben. Es mußte wahrlich ein Vergnügen sein, an solcher Tafel zu speisen.

Nachdem der Graf alles beichtigt und dem Wirt seine Zufriedenheit ausgesprochen hatte, begab er sich in seine Gemächer, um sich für den Abend anzuleiden. Sein Diener Vincenz, ein treuer, ehrlicher Bursche, der ihm sehr ergeben war, half ihm bei der Toilette.

(Fortsetzung folgt.)



Bahnpraxis
Dentist Lindner,

Langenschwalbach, Kirchgasse,
im Hause d. Vorschau- u. Credit-Bereit.

Bahnersatz, Plomben, Kronen,
Bahnziehen mit Einspritzung.

139 Mäßige Preise.

Ich bin in **Mahn** in meiner Filiale **Mar**
straße, jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag
2—4 Uhr zu sprechen.

Keller-, Stall- und Dachfenster.

Drahtgeflechte jeder Art.

Gartenpfosten in T-Eisen, fertig zum Einstellen, empfohlen
Hch. Wahl, Kettenbach (Bhf.).

Im Hause Gartenfeldstraße 12
„Villa Dranien“, sind
**Scheune, Stallraum
und Remise,**
auch geteilt, per sofort zu ver-
mieten. Näh-res bei
Christian Balzer II.,
922 Brunnenstr. 19.

**Gartenarbeiten, sowie An-
pflanzungen** jegl. Art,
auch nach außerhalb, führt aus.
H. Rittgardt, Brunnenstr. 13.

Erste Deutsche Automobil-Fachschule
Chauffeur-Schule
gegr. 1904 Mainz Telef. 940
Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit
konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

**1 Landauer
1 Halbverdeck
1 Breat**
preiswert abzugeben.
Näheres
Wichelsberg 12
im Laden,
Wiesbaden.

Stühle
werden geflochten, billig u gut
921 Seeger, Adolfsstr. 19.

Zahn-Praxis
Heinrich Neuhaus, Dentist
(früher Langenschwalbach)
jetzt
Wiesbaden
Luisenstr. 14 II Luisenstr. 14 II
Sprechstunden:
vorm. 9—1 nachm. 3—6
Sonntags 10—12 Uhr.

Die Eisenhandlung
von **Ludwig Senft in Dahnstatten**
empfiehlt zu billigsten Preisen sehr großes Lager in:
**Träger, Eisen, Stabeisen, Achsen,
Gartenpfosten, Drahtgeflechte in jeder Größe
und Stärke, Stallsäulen, Kuh- u. Pferdekruppen,
Räusen, auswechselbare Kettenhalter,
Sinkkasten, Schachtrahmen.**
Alle landwirtschaftlichen Maschinen,
319 Säckelmaschinemeßer n. Rübenschniddermesser
in allen Größen vorrätig.



Wenn der Frühling naht

zeigt es sich, wie es um die Wintersaat steht. Wo die Pflanzen nicht genügend leicht lösliche Nährstoffe im Boden vorgefunden haben, wird der Erfolg zu wünschen übrig lassen. Jetzt ist es noch Zeit, den Schaden durch eine

Kopfdüngung mit Kalisalzen

wieder gut zu machen. Man streut die Kalisalze als Kopfdünger auf die **trockenen** Pflanzen aus, d. h., die Pflanzen dürfen nicht naß von Tau oder Regen sein. Auch für die **Sommerung** muß neben Phosphorsäure und Stickstoff unter allen Umständen Kali gegeben werden, denn Kali ist ein für das Gedeihen der Pflanze unentbehrlicher Nährstoff.

Weitere Auskünfte über alle Düngungsfragen erteilt jederzeit kostenlos:

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle des Kalisyndikats G. m. b. H.,
Köln a. Rh., Richartzstrasse 10.

Aus dem Nachlaß Joseph Hamburger ist
zu verkaufen: Kleiderschränke, Kommode,
Küchenschrank, Spiegel, Sessel, Bett
und dergl. mehr. Näheres bei
929 Emanuel Hamburger, Kirchstraße.

Man abonniert jederzeit auf das
**schönste und billigste
Familien-Witzblatt**



Meggendorfer-Blätter
München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 13 Nummern nur Mk. 3.—, bei direkter
22 Zufendung wöchentlich vom Verlag Mk. 3.25 22
Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47
Kein Besucher der Stadt München
sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter
zu besichtigen.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Leichtes
Waschen durch

Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der beliebtesten Henkel's Bleich-Soda.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd, zirka 700 ha groß, wird mit dem 12. August 1914 pachtfrei und soll anderweit auf weitere 9 Jahre freihändig verpachtet werden. Die Jagd verfügt über einen ausgezeichneten Rehfleisch und ist in zirka 45 Minuten von Bahnstation Langenschwalbach, Hohenstein oder Lausensfeld zu erreichen. Pacht Liebhaber wollen sich unter Angabe ihrer Pachtgebote, getrennt für Jagdgeld u. Pauschalsumme für Wildschaden, bis zum 15. April 1914 bei dem Unterzeichneten melden.

Kemel, den 20. März 1914.

Der Jagdvorsteher:
Lang, Bürgermeister.

804

Realschule zu Diez a. d. Lahn.

Berechtigte höhere Lehranstalt mit Vorschule.

Das neue Schuljahr beginnt am 21. April 1914. Anmeldungen, auch für die Städt. höhere Mädchenschule, nimmt der Unterzeichnete täglich von 11—12 im Amtszimmer der Realschule entgegen. Vorzulegen sind: Geburts- u. Impfschein, eventuell Zeugnisse.

Aufnahmeprüfung: Donnerstag, den 2. April, nachmittags 3 Uhr; für die Mädchenschule: Freitag, den 3. April, 3 Uhr.

Auswärtigen werden gute und preiswerte Pensionen nachgewiesen.

914

Direktor: Dr. Liesau

Samenhandlung

Karl Schulz, Kemel

Inhaber: Martin Schulz.

Telefonruf: Langenschwalbach 59.

Zur Frühjahrsaussaat bringe meine
Westerwälder Kohlrabi- u. Kappussamen
sowie alle anderen **Gartensamereien**
in empfehlende Erinnerung.

801

Ich sende dieselben auf Verlangen frei ins Haus.

Zu Fabrikpreisen

Drahtgeflechte

für Einfriedigungen, Stachel-, Spann-, u. Binde-Draht
billigst. Bei Anfrage bitte man Bedarf anzugeben.

Preisliste zu Diensten.

Drahtgeflechtfabrik Miehlen,

433

Kr. St. Goarshausen.

Br. hart-gebrannte Ringofensteine

aus gänzlich kalkfreiem Material, franco jeder Station, zu
billigsten Tagespreisen und sofortiger Lieferung

Taunus-Dampfziegelwerke Hahn i. L.

190

Fernsprecher Nr. 1, Amt Wehen.

Weinhandlung

L. Roos u. Co. in Langenschwalbach

Parkstraße 1 u. 5

Telef. 74

empfehlen zu Ostern, zur Konfirmation und Kommunion

Weiß- und Rotweine

im Faß und Flaschen

Ferner: Natur 1911r Oppenheimer u. Riersteiner
la Dualität in Flaschen billigt.

765

Verandt nach auswärts.

Freundliche

Wohnung

2 Zimmer, Küche, Mansarde
und sämtlichem Zubehör für
1. April 1914 zu vermieten.
282 Alfred Herber.

Christophlack

als Fußbodenaustrich bestens
bewährt.

sofort trocknend u. geruchlos

leicht anwendbar.

Gelbbraun, eichen,
mohagoni, nußbaum.

In Lg.-Schwalbach bei
333 Carl Presber.

Gutes Wiesenheu

kauft

Bauunternehmer Kaiser,
023 Langenschwalbach.

Gebrauchter

Ofenherd

gut erhalten, vorzüglich im
Brand, 1,15 x 0,80 groß, mit
großem massiven Kupferschiff
u. Einsatz, wegen Erweiterung
des Küchenbetriebes, sofort
billig zu verkaufen.

Th. Hübel,

Rest. „Emilienthal“,
932 Schlangenbad.

Suche für 1. Mai
ein älteres erfahrenes

Mädchen

für Hausarbeit, Flicken und zu
einem kleinen Kinde. Küchen-
mädchen vorhanden. Zeugnisse
mit Gehaltsansprüchen an

Frau Dr. Hornstein,
Hagenbitten i. Lothr.,
830 Stahlwerk Thyssen.

Freundliche 3—4

Zimmerwohnung

mit Zubehör per 1. Juli
vermieten.

934

Emserstraße 3.

Schön möbl.

Zimmer

mit und ohne Pension
oder später zu vermieten.
886 Näh. in der Gg.

Kartoffeln

Frührosen Saat-Kartoffeln
Kaisertrönen "Saar"

Industrie "Saar"
und Speise-Kartoffeln

Reis in vorzüglicher Qualität
billigst auf Lager.

W. Weber, Adolfsstr. 13.

Millionen gebrauchen gegen
Husten, Heiserkeit, Nerven-
Verkrüppelung, Krampf-
Reizhusten

Kaiser Brust-Caramellen

mit den 3 Tannen-

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürgt

den sicheren Erfolg.

Neuerst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

zu haben bei:

W. Hügel in Langenschwalbach.

Wilh. Hügel in Lausensfeld.

Ludw. Senft in Hagenbitten.

Aug. Göbel in Michelbach.

Suche für sofort ein kräftiges
Küchenmädchen.

Lohn 25 bis 30 Mark.
Frau Otto Herz jun.,
Hotel Hahn,
Wiesbaden, Spiegelgasse 15.